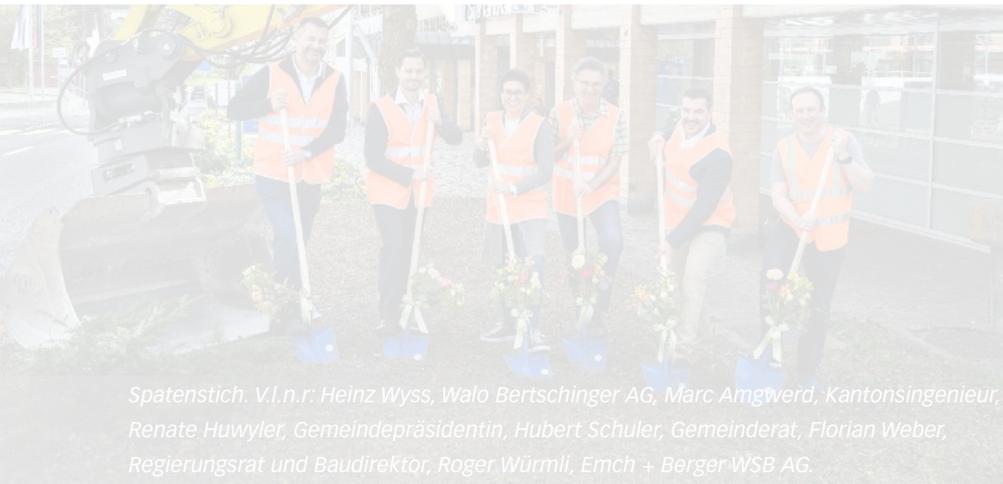


Umgestaltung Chamerstrasse ist gestartet



Spatenstich. V.l.n.r.: Heinz Wyss, Walo Bertschinger AG, Marc Amgwerd, Kantonsingenieur, Renate Huwyler, Gemeindepräsidentin, Hubert Schuler, Gemeinderat, Florian Weber, Regierungsrat und Baudirektor, Roger Würmlí, Emch + Berger WSB AG.

Am 11. April 2022 erfolgte der Spatenstich und am 19. April 2022 der Baustart zur Umgestaltung der Chamerstrasse. Die Bauarbeiten dauern bis im November 2022.

Die Umgestaltung der Chamerstrasse sieht eine Aufweitung des Strassenraums vor, indem mittig der Fahrbahn ein zwei Meter breiter, gepflasterter Streifen erstellt wird. Dieser kann zur Querung der Fahrbahn genutzt werden. Die Bushaltestellen werden

als Fahrbahnhaltestelle zwischen dem bestehenden Gemeindehaus und dem Zentrumsneubau neu angeordnet. Durch die Strassenverbreiterung entfallen einige Rabatten, was mit der Pflanzung von zusätzlichen Bäumen entlang der Strasse kompensiert wird.

So wird auch eine stärkere Beschattung der asphaltierten Fläche sichergestellt. Die neu gestaltete Chamerstrasse wird gleichzeitig mit der Eröffnung der Zentrumsüberbauung im November 2022 fertig erstellt sein.

Der Verkehr wird während der Bauarbeiten mittels Lichtsignalanlage, respektive Verkehrsdienst im Einbahnbetrieb, an der Baustelle vorbeigeführt. Während der Bauzeit ist die Zu- und Wegfahrt zu allen Grundstücken provisorisch gewährleistet. Je nach Bauphase werden die zu Fuss Gehenden östlich oder westlich entlang der Baustelle geführt. Die Bushaltestellen bleiben zu Beginn der Bauarbeiten an den bestehenden Standorten. Mit dem Fortschritt der Bauarbeiten müssen die Haltestellen jedoch örtlich verschoben und provisorisch eingerichtet werden.

*Für die Abteilung Sicherheit und Umwelt:
Heinz Amstad, Fachperson Tiefbau*

Entwicklung Bösch: Lösung für die Neugestaltung der Strasse

Seit Annahme des Kreditbegehrens (Nachfolgekredit) für die Aufwertung des Arbeitsgebiets Bösch an der Einwohnergemeindeversammlung vom vergangenen Dezember ist einiges los.

Der Schlussbericht des Betriebs- und Gestaltungskonzepts für die Neugestaltung des Strassenraums wurde publiziert und hier veröffentlicht: www.entwicklungsgebiet-boesch.ch. Gleichzeitig führte die Gemeinde intensive Gespräche mit verschiedenen Grundeigentümerschaften, um baldmöglichst ein Parkhaus im Bösch errichten zu können. Es zeichnet sich bereits eine Lösung ab, die es bei der Umsetzung der Strassenneugestaltung ermöglicht, einen Teil der Parkplätze in ein modernes Parkhaus zu verschieben. Mit den Grundeigentümerschaften, die von der Strassenumgestaltung direkt betroffen sind, wurde ein Dialog ge-



startet. Der Gemeinderat ist erfreut, dass sich so viele Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer für die Entwicklung des Bösch einsetzen. Ein weiterer Erfolg für das Bösch ist die Auswahl für ein Pilotprogramm eines Forschungsvorhabens, angeleitet von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL), das vom Bundesamt für Energie unterstützt wird. Zusammen mit der Hochschule Luzern wird nun ein Projekt unter dem Titel «New Work, Mobilität und Energie» erarbeitet. Hier profitiert das Bösch nicht

nur von wissenschaftlichem Knowhow, sondern auch von direktem Investment. Schlussendlich ist die Gemeinde auch aktiv darum bemüht, neue Institutionen und Unternehmen anzusiedeln. Hierzu hat sie Anfang Mai 2022 eine Bewerbung für die Ansiedlung des Nationalen Testinstituts für Cybersecurity (NTC) beim Kanton Zug eingereicht und wartet gespannt auf dessen Reaktion.

*Für den Lenkungsausschuss:
Renate Huwyler, Gemeindepräsidentin*